

Inverkäufliches
Freiexemplar

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. VII/61/56

Erschienen am 21. August 1953

Das Tabakgewerbe einschl. des Tabakhandels
im I. Rechnungshalbjahr 1952

Nachdruck — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe gestattet.

Berichtigung:

Es muß heißen:

statt:

richtig:

auf S. 3

Seite 5

Seite 4

auf S. 3

Seite 10

Seite 8

auf S. 6

1) Vgl. Fußnote 1 zu
Tabelle auf S.4

1) Vgl. Fußnote 1 zu
Tabelle auf S.5

~~auf S. 25~~

1) Vgl. S.21 Anm.1

1) Vgl. S.22 Anm.1

auf S. 25

unter Tab.7

1)u.2) Vgl.S.20
Anm.1 u. 2

1)u.2) Vgl.S.21
Anm.1 u. 2

unter Tab.8

1)Vgl. S.21 Anm.1

1)Vgl. S.22 Anm.1

<u>Inhalt</u>	<u>Seite</u>
A Vorbemerkungen	4
B Das Tabak verarbeitende Gewerbe	
1. Die Herstellungsbetriebe	5
2. Rohtabakversorgung und -verarbeitung	10
3. Die Herstellung der einzelnen Tabak- erzeugnisse	
a) Zigaretten und Zigarettenhüllen . .	12
b) Zigarren	14
c) Feinschnitt	16
d) Pfeifentabak	16
e) Kau- und Schnupftabak	17
C Rohtabakhändler und Tabakwarenhändler . .	17
D Das Tabakgewerbe in West-Berlin	19
E Tabellenanhang	21

Das Tabakgewerbe einschl. des Tabakhandels
im I. Rechnungshalbjahr 1952¹⁾

A Vorbemerkungen

=====
Ergänzend zu der monatlichen Statistik über die verkauften Steuerwertzeichen werden im folgenden die Ergebnisse über das Tabakgewerbe für das I.Halbjahr 1952 mitgeteilt. Die bisherige Berichterstattung ist insofern erweitert, als nunmehr erstmalig für das Bundesgebiet die Erzeugung der Tabakwarenherstellungsbetriebe nach Größenklassen vorliegt. Der strukturelle Aufbau der einzelnen Zweige des Tabakgewerbes kommt dadurch vollständiger zum Ausdruck.

Für die Tabakbesteuerung war in der Berichtszeit weiterhin das Tabaksteuergesetz vom 4.4.1939 unter Berücksichtigung der inzwischen erfolgten Änderungen maßgebend. Die wichtigsten Verordnungen und BdF-Erlasse, die im I.Halbjahr 1952 ergingen, sind im folgenden kurz zusammengestellt:

1. Zweite VO. zur Änderung der VO. über Preisklassen und Packungsgrößen für Tabakerzeugnisse vom 11.5.1952, Bundesanzeiger Nr.102, S.1;
2. Gesetz zur Regelung der Besteuerung des Kleinpflanzertabaks im Erntejahr 1952 vom 25.Juli 1952, BGBl.I S.394;
3. BdF-Erlaß über Bezeichnung des Inhalts auf den Packungen mit Tabakerzeugnissen vom 23.8.1952 III C V 1503-104/52, BZBl. 1952 S.383;
4. BdF-Erlaß über Verschlußmarkensteuerzeichen für Zigaretten vom 25.9.1952 III C V 1505-65/52, BZBl. 1952 S.430.

B Das Tabak verarbeitende Gewerbe

=====
1. Die Herstellungsbetriebe

Die erschwerte Rentabilitätslage, insbesondere der kleinen und mittleren Betriebe der Tabakindustrie, zeigt sich im I.Halbjahr 1952 in einem weiteren Absinken der Zahl der Hersteller. Während im II.Halbjahr 1951 noch 2 436 Betriebe arbeiteten, waren es im I. Halbjahr 1952 nur noch 2 259 (- 7,3 vH). Ausgeschieden sind vor allem kleinere Zigarrenhersteller, und zwar überwiegend Einheitsbetriebe, die neben Zigarren keine anderen Tabakerzeugnisse herstellten. Dagegen konnten sich die gemischten Betriebe, die mehrere Arten von Tabakwaren erzeugen, wohl auch infolge der Ausgleichsmöglichkeiten besser behaupten. Der Beschäftigtenstand der Tabakindustrie blieb mit 88 115 Beschäftigten nahezu unverändert. Die Zunahme der Betriebs- und Heimarbeiter sowie der kaufmännischen und technischen Angestellten gegenüber dem 31.3.1952 wurde durch

1) 1. April 1952 bis 30. September 1952.

den Abbau von "sonstigen Angestellten und Arbeitern" ausgeglichen. Die Betriebskonzentration im Tabakgewerbe hat somit weitere Fortschritte gemacht, da trotz Verringerung der Betriebe der Beschäftigtenstand gehalten werden konnte.

Zahl und Beschäftigte der Tabakwarenherstellungsbetriebe

Rechnungs- jahr	Arbei- tende Be- triebe ¹⁾	Am Schluß des Rechnungshalbjahres beschäftigte			
		kaufmänni- sche und technische Angestellte	Betriebs- arbeiter	Heim- arbeiter	sonstige Angestellte und Arbeiter ²⁾
1951 I.Halbj.	2 507	6 952	63 891	11 840	2 107
II. "	2 436	6 915	66 680	12 657	1 867
1952 I. "	2 259	7 110	67 184	12 738	1 083

- 1) Die Betriebe sind auf Grund der amtlichen Anmeldungen gezählt, ohne Rücksicht darauf, ob es sich um Betriebe handelt, die mit anderen eine wirtschaftliche Einheit bilden. Besondere Betriebsstätten eines Zigarrenherstellungsunternehmens sind jedoch mit dem Hauptbetrieb nachgewiesen.-
2) Reisende (nicht aber selbständige Vertreter), Fahrer, Lieferer, Kassierer usw.

Zur Tabakwarenherstellung angemeldet waren am 30.9.1952 2 664 Betriebe gegenüber 2 777 am 31.3.1952. Die Abmeldungen erfolgten hauptsächlich in den Ländern Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen, wo insbesondere die Zigarrenindustrie beheimatet ist. Völlig geruht haben im I.Halbjahr 1952 505 Betriebe, d.s. 97 mehr als im II.Halbjahr 1951.

Tabakwarenherstellungsbetriebe
gegliedert nach der Zahl der beschäftigten Betriebsarbeiter

Betriebe	Arbeitende Betriebe						
	Rechnungsjahr						Veränderung 1952 I gegen 1951 II
	1951 I.Halbjahr		1951 II.Halbjahr		1952 I.Halbjahr		
	insges.	vH	insges.	vH	insges.	vH	vH
ohne Betriebsarbeiter	804	32,1	799	32,8	771	34,1	- 1,0
mit 1 bis 10 Betr. Arb.	1 168	46,6	1 111	45,6	994	44,0	- 10,5
" 11 " 50 "	301	12,0	295	12,1	263	11,6	- 10,8
" 51 " 100 "	83	3,3	85	3,5	78	3,5	- 8,2
" 101 " 500 "	122	4,9	117	4,8	127	5,6	+ 8,5
" über 500 "	29	1,1	29	1,2	26	1,2	- 10,3
Zusammen	2 507	100	2 436	100	2 259	100	- 7,3

Die Gliederung der Betriebe nach der Zahl der beschäftigten Betriebsarbeiter läßt erkennen, daß rund ein Drittel der insgesamt tätigen Hersteller ohne fremde Hilfskräfte arbeitet. Es handelt sich in der Hauptsache um kleinste als Familienbetriebe aufgezugene Produktionsstätten der Zigarrenindustrie. Diese Kleinstbetriebe wurden von den Stilllegungen weit weniger betroffen als die kleinen und mittleren Unternehmen. Ihr Anteil an der Gesamtzahl der tätigen Betriebe hat sich gegenüber dem Rechnungsjahr 1951 leicht erhöht. Von den 1 488 Produktionsstätten, die Betriebsarbeiter beschäftigten, entfielen rund zwei Drittel auf die unterste Größenklasse mit 1 bis 10 Arbeitern. Diese und die nächst höhere Gruppe (11 bis 50 Arbeiter) sind offenbar in besonders nachteiliger Lage gewesen. Die Betriebsstilllegungen waren hier am höchsten. Bei den größeren Betrieben mit über 50 Arbeitern wurde die Zunahme in der Größenklasse von 101 bis 500 Arbeitern durch Rückgänge bei der vor- und nachgelagerten Gruppe ausgeglichen. In der Gruppe mit über 500 Arbeitern gab es im I. Halbjahr 1952 nur noch 26 Betriebe gegenüber 29 im Rechnungsjahr 1951. Die klein- und mittelbetriebliche Struktur der westdeutschen Tabakwirtschaft, die in den Gesamtzahlen zum Ausdruck kommt, hat sich am reinsten bei den Zigarren- und Pfeifentabakherstellern erhalten, während in der Zigaretten- und Feinschnittindustrie die Betriebskonzentration bereits weit fortgeschritten ist.

Zahl der arbeitenden Betriebe¹⁾
und der im Tabakgewerbe beschäftigten Angestellten und Arbeiter

Land	Rechnungsjahr					
	1951				1952	
	I. Halbjahr		II. Halbjahr		I. Halbjahr	
	Betriebe, die gearbeitet haben	Beschäftigte Angestellte u. Arbeiter am 30.9.1951	Betriebe, die gearbeitet haben	Beschäftigte Angestellte u. Arbeiter am 31.3.1952	Betriebe, die gearbeitet haben	Beschäftigte Angestellte u. Arbeiter am 30.9.1952
Schleswig-Holstein	63	1 441	62	1 384	57	1 287
Hamburg	138	3 593	122	3 580	113	3 483
Niedersachsen . . .	270	3 093	266	3 155	246	2 602
Bremen	124	4 653	112	5 150	106	4 366
Nordrhein-Westfalen	833	26 108	824	26 651	792	27 032
Hessen	181	7 531	168	8 005	153	8 425
Rheinland-Pfalz . .	147	3 981	152	4 093	126	3 538
Baden-Württemberg .	636	30 098	619	31 666	559	32 730
Bayern	115	4 292	111	4 435	107	4 652
Bundesgebiet . . .	2 507	84 790	2 436	88 119	2 259	88 115

1) Vgl. Fußnote 1 zu Tabelle auf S.4.

Die regionale Gliederung zeigt, daß von den Betriebseinstellungen alle Länder betroffen wurden, am stärksten jedoch Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen, in denen 60 bzw. 32 Betriebe weniger arbeiteten als im II. Halbjahr 1951. Auf diese Länder entfielen 59,8 vH aller tätigen Produktionsstätten und 67,8 vH aller Beschäftigten. Die anderen Länder treten demgegenüber in den Hintergrund. Eine große Anzahl von Produktionsstätten (246), meist jedoch klein- und mittelbetrieblicher Struktur, weist Niedersachsen auf. Hamburg und Bremen, die Zentren der Zigaretten- bzw. Feinschnittindustrie, fallen mit 113 Betrieben und 3 483 Beschäftigten bzw. 106 Betrieben und 4 366 Beschäftigten relativ wenig ins Gewicht, da bei diesen Tabakerzeugnissen der Herstellungsprozeß weitgehend mechanisiert ist und in der Hauptsache von wenigen Großbetrieben getragen wird.

Die Arbeitsmarktlage für Kräfte der Tabakindustrie hat sich in den einzelnen Ländern unterschiedlich entwickelt. Während sie durch Neueinstellung von Arbeitskräften in Nordrhein-Westfalen, Hessen, Baden-Württemberg und Bayern verbessert werden konnte, ging der Beschäftigungsstand in den anderen Ländern zum Teil nicht unerheblich zurück. In diesen Ländern wurde auch der Vorjahresstand (30.9.1951) nicht erreicht.

Beschäftigte je Betrieb

Land	nach dem Stand vom		
	30.9.1951	31.3.1952	30.9.1952
Schleswig-Holstein	23	22	23
Hamburg	26	29	31
Niedersachsen . . .	12	12	11
Bremen	38	46	41
Nordrhein-Westfalen	31	32	34
Hessen	42	48	55
Rheinland-Pfalz . .	27	27	28
Baden-Württemberg .	47	51	59
Bayern	37	40	43
Bundesgebiet . . .	34	36	39

Die Tendenz zunehmender Betriebsgröße kommt auch in dem Steigen der durchschnittlichen Beschäftigungszahlen je Produktionsstätte zum Ausdruck. Im I. Halbjahr 1952 entfielen im Durchschnitt 39 Beschäftigte auf den Betrieb gegenüber 36 Beschäftigten im II. Halbjahr 1951 und 34 vor Jahresfrist. Am stärksten war die Steigerung der durchschnittlichen Beschäftigtenzahl in Baden-Württemberg und Hessen, die mit nunmehr 59 bzw. 55 Beschäftigten je Betrieb an der Spitze der Bundesländer stehen. Über dem Durchschnitt lagen ferner Bayern (43) und Bremen (41), obgleich in Bremen vermutlich auf Grund des Absatzrückganges bei Feinschnitt die durchschnittliche Beschäftigtenzahl geringer war als im II. Halbjahr 1951. Die kleinbetriebliche Struktur der niedersächsischen Tabakwirtschaft kommt in dem Durchschnitt von 11 Beschäftigten je Betrieb besonders zum Ausdruck. Auch Nordrhein-Westfalen blieb mit 34 Beschäftigten infolge der vielen kleinen Zigarrenhersteller dieses Landes unter dem

2. Rohtabakversorgung und -verarbeitung

Für eine reibungslose Versorgung der westdeutschen Tabakwirtschaft mit Rohtabak ist die Einfuhr von ebenso großer Bedeutung wie der Ausfall der inländischen Tabakernte. Letztere war im Erntejahr 1952 (1.7.1952 - 30.6.1953) infolge äußerst ungünstiger Witterungsbedingungen sowohl in qualitativer als auch in quantitativer Hinsicht unbefriedigend. Nach vorläufigen Angaben¹⁾ blieb sie mit 197 079 dz luftgetrockneter Tabake und 30 526 dz heißluftgetrockneter Virgin-tabake um 15,4 vH hinter der Ernte des Vorjahres zurück. Obwohl die Qualität der luftgetrockneten Tabake manche Wünsche offen ließ, wurden im Durchschnitt mit 236 DM je dz etwa dieselben Preise wie 1951 erzielt. Im einzelnen wurden Haupt- und Obergut, auf die der größte Teil der Ernte entfällt, mit rund 182 DM je dz wesentlich niedriger bewertet als Gruppen und Sandblatt/Mittelgut, deren Durchschnittspreise sich auf 321 DM je dz stellten.

Rohtabakeinfuhr¹⁾

Rechnungsjahr	Menge	Wert ²⁾	Durchschnittswert des eingeführten Roh-tabaks
	dz	1 000 DM	DM je dz
1950	465 778	205 393	440,97
1951	465 988	227 775	488,80
1952	511 829	257 514	503,13
davon			
I. Halbjahr. . .	258 282	130 015	503,38

1) Nach der Statistik des Außenhandels der Bundesrepublik und West-Berlins.- 2) Frei deutsche Grenze ohne Einfuhrzoll.

Die Einfuhr von Rohtabak belief sich 1952 auf 511 829 dz im Werte von 257,5 Mill.DM, wovon 258 282 dz im Gesamtwert von 130 Mill.DM auf das I.Halbjahr entfielen. Die eingeführten Mengen lagen damit um 9,8 vH höher als 1951. Ausschlaggebend für die Mehreinfuhr dürfte vor allem der größere Bedarf der Zigarettenindustrie gewesen sein, deren Produktion fast ausschließlich auf die Verwendung ausländischer Rohtabake aufgebaut ist. Die Preisentwicklung für eingeführte Tabake zeigte weiterhin eine steigende Tendenz. Der Durchschnittswert je dz frei deutscher Grenze ohne Einfuhrzoll erhöhte sich von 488,80 DM 1951 auf 503,13 DM 1952. Die Rohtabakpreise in den einzelnen Lieferländern wichen zum Teil stark von diesem Durchschnittswert ab. Für Zigarettentabake wiesen ebenso wie im Vorjahr die Bezüge aus den USA mit 557,58 DM je dz den höchsten Durchschnittswert auf (Vorjahr: 513,53 DM), denen griechische Tabake mit 529,35 DM je dz nicht viel nachstanden (Vorjahr: 508,54 DM). Wesentlich billiger waren dagegen

1) Mitteilung des Einschreibungsbüros über Inlandtabake, Heidelberg.

mit 439,38 DM je dz die Orienttabake aus der Türkei, deren Preise gegenüber dem Vorjahr leicht nachgaben. Für Zigarrentabake nimmt Indonesien mit 987,43 DM je dz eine Sonderstellung ein. Trotz dieses Preisanstiegs wurden 1952, überwiegend für Deck- und Umblattzwecke, 50,1 vH mehr indonesische Tabake hereingenommen als im Vorjahr. Im allgemeinen wurden jedoch brasilianische Tabake bevorzugt (307,42 DM je dz), die - ebenso wie Tabake aus Columbien (237,60 DM je dz) - eine rückläufige Preisentwicklung aufwiesen.

Rohtabakeinfuhr¹⁾ nach Herkunftsländern

Erzeugungsland	Eingeführte Mengen an Rohtabak			
	Rechnungsjahr			
	1951	1952	1951	1952
	dz		vH der Gesamteinfuhr	
Gesamteinfuhr	465 988	511 829	100	100
darunter aus:				
U S A	236 948	228 869	50,8	44,7
Griechenland	51 644	71 435	11,1	14,0
Türkei	57 197	59 554	12,3	11,6
Brasilien	50 113	53 738	10,8	10,5
Indonesien	18 507	27 770	4,0	5,4
Columbien	22 485	22 058	4,8	4,3
Italien	4 776	9 747	1,0	1,9
Dominikanische Republik	7 686	9 132	1,6	1,8
Jugoslawien	4 582	3 319	1,0	0,6

1) Nach der Statistik des Außenhandels der Bundesrepublik und West-Berlins.

Bezüglich der Herkunftsländer standen die USA auch 1952 mit 44,7 vH der Gesamteinfuhr an der Spitze, obwohl die Bezüge an US-Virgin-tabaken mit 228 869 dz nicht ganz die Vorjahrshöhe erreichten. Auf die Orienttabake aus Griechenland und der Türkei entfielen 25,6 vH (1951: 23,4 vH), wobei insbesondere die Einfuhr griechischer Tabake um rund 20 000 dz zunahm. Diese Tabake wurden in der Hauptsache als Beimischung zur Herstellung sogenannter "american blend" Zigaretten verwendet, da die Absatzlage für reine Orientzigaretten infolge des an die Virgintabake gewöhnten Rauchergeschmacks bisher noch ungünstig ist. Bei den Zigarrentabaken hat Brasilien seine führende Stellung mit 10,5 vH der Gesamteinfuhr behauptet (Vorjahr: 10,8 vH). Dagegen ging der Anteil der columbischen Tabake von 4,8 vH 1951 auf 4,3 vH zurück und lag damit - im Gegensatz zum Vorjahr - niedriger als der Einfuhranteil Indonesiens (5,4 vH).

Rohtabakverarbeitung
dz

Rechnungs- jahr	Verarbeitete Mengen					
	Rohtabak					Tabak- ersatz- stoffe
	Tabakblätter		Geschnittene - ge- rissene-Zigarren- einlage		Sonstiger Rohtabak - Rippen (Stengel), Abfälle -	
	auslän- dische	inlän- dische	auslän- dische	inlän- dische		
1951	498 467	158 319	43 238	48 158	32 721	2 788
davon						
I. Halbj. . .	252 110	69 653	19 140	21 470	16 135	1 232
II. " . . .	246 357	88 666	24 098	26 688	16 586	1 556
1952 I. Hj. .	255 076	82 553	22 953	25 565	15 279	949

Die Verarbeitung von Rohtabakblättern - einschl. gerissener und geschnittener Zigarreneinlagen - war mit 386 147 dz nur wenig höher als im II. Halbjahr 1951. Von der Gesamtmenge entfielen 72 vH auf ausländische Tabake und 28 vH auf Inlandtabak. Infolge des nunmehr stärkeren Gewichts der Zigarettenindustrie im Rahmen der Gesamterzeugung hat sich das Verhältnis etwas zu Gunsten des Auslandtabaks verschoben (II/1951: 70 vH gegenüber 30 vH).

Rippen und Stengel wurden etwas weniger verarbeitet als im II. Halbjahr 1951. Dieser Nachweis enthält jedoch größtenteils Doppelzählungen, da die bei der Verarbeitung von Rohtabak anfallenden Rippen und Stengel, die dort bereits als Rohtabak nachgewiesen werden, hier nochmals erfaßt sind¹⁾.

Bei der Verarbeitung von Tabakersatzstoffen (949 dz) handelt es sich in der Hauptsache um künstliches Umblatt für die Zigarrenherstellung. Soweit andere Ersatzstoffe (Vanilleblätter, Weichsel- und Sauerkirschblätter, Waldmeister und Steinklee) in Frage kommen, dienen sie zur Beimischung als Duftmittel.

Der größte Teil des verarbeiteten Rohtabaks wurde zur Herstellung von Zigaretten verwendet (46,1 vH). Auch der Anteil der Zigarrenindustrie war mit 34,4 vH bedeutend. Dagegen tritt der Absatzrückgang bei Rauchtobak, insbesondere Feinschnitt, in den geringeren Verarbeitungsmengen dieses Herstellungszweiges deutlich in Erscheinung (15,5 vH gegenüber 18,9 vH im II. Halbjahr 1951).

1) Durch die neuen Bestimmungen über die Tabaksteuerstatistik, die in Kürze erscheinen, können die Doppelzählungen abgegrenzt werden.

Rohtabakverarbeitung

Art der Erzeugnisse	Rechnungsjahr	Rohtabak ¹⁾		
		ausländischer	inländischer	insgesamt
		dz		
Zigaretten . . .	1950	266 518	5 173	271 691
	1951	308 737	7 698	316 435
	davon			
	I.Halbjahr	161 546	3 631	165 177
	II. "	147 191	4 067	151 258
Zigarren	1952 I.Halbjahr	173 135	5 013	178 148
	1950	162 440	108 561	271 001
	1951	125 972	133 861	259 833
	davon			
	I.Halbjahr	56 616	57 384	114 000
Feinschnitt . .	II. "	69 356	76 477	145 833
	1952 I.Halbjahr	62 925	69 760	132 685
	1950	125 560	15 529	141 089
	1951	87 157	52 717	139 874
	davon			
Pfeifentabak . .	I.Halbjahr	43 228	23 652	66 880
	II. "	43 929	29 065	72 994
	1952 I.Halbjahr	31 962	27 970	59 932
	1950	19 394	10 277	29 671
	1951	17 455	10 990	28 445
Sonstige	davon			
	I.Halbjahr	8 677	5 785	14 462
	II. "	8 778	5 205	13 983
	1952 I.Halbjahr	8 873	4 958	13 831
	1950	2 980	787	3 767
Zusammen	1951	2 384	1 211	3 595
	davon			
	I.Halbjahr	1 183	671	1 854
	II. "	1 201	540	1 741
	1952 I.Halbjahr	1 134	417	1 551
Zusammen	1950	576 892	140 327	717 219
	1951	541 705	206 477	748 182
	davon			
	I.Halbjahr	271 250	91 123	362 373
	II. "	270 455	115 354	385 809
1952 I.Halbjahr	278 029	108 118	386 147	

1) Tabakblätter und geschnittene - gerissene - Zigarreneinlage.

Wie vorstehende Übersicht zeigt, wurde der überwiegende Teil des ausländischen Rohtabaks (62,3 vH) in der Zigarettenindustrie verarbeitet, 22,6 vH wurden der Zigarrenindustrie zugeführt und 11,5 vH bzw. 3,2 vH entfielen auf die Herstellung von Feinschnitt und Pfeifentabak. Hauptbezieher für Inlandtabak war die Zigarren- und Feinschnittindustrie. Die Verwendung von Inlandtabak in der Zigarettenindustrie war dagegen unbedeutend und beschränkte sich im wesentlichen auf die Länder Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg, in denen die sogenannte "schwarze Zigarette" einigen Absatz hat. Das Mischungsverhältnis von Ausland- zu Inlandtabak überwog nur in der Zigarrenindustrie zu Gunsten des letzteren (47,4 vH gegenüber 52,6 vH), während - ebenso wie in der Zigarettenindustrie - auch bei der Herstellung von Feinschnitt und Pfeifentabak die Verwendung ausländischer Tabake den Vorrang hatte.

3. Die Herstellung der einzelnen Tabakerzeugnisse ¹⁾

a) Zigaretten und Zigarettenhüllen

An der Herstellung von Zigaretten waren im I. Halbjahr 1952 46 Betriebe beteiligt gegenüber 47 Betrieben im II. Halbjahr 1951. Darunter waren 33 nur Zigaretten herstellende "Einheitsbetriebe" mit 7 124 Beschäftigten. Damit hat die steigende Zigarettenherzeugung in beträchtlichem Umfange zu Neueinstellungen geführt. Der Beschäftigtenstand der "Einheitsbetriebe" erhöhte sich gegenüber dem 31.3. 1952 um 12,6 vH. Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl je Betrieb stieg von 176 Ende des Rechnungsjahres 1951 auf 216 am 30.9.1952. Soweit gemischte Betriebe arbeiten, stellten sie neben Zigaretten vor allem Feinschnitt und Pfeifentabak her.

Zigarettenhersteller (Einheitsbetriebe)

Betriebe	Rechnungsjahr					
	1951 I. Halbjahr		1951 II. Halbjahr		1952 I. Halbjahr	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH
ohne Betriebsarbeiter	2	5	3	8	2	6
mit 1 bis 10 Betriebs- arbeitern	10	27	10	28	8	24
" 11 " 50 "	12	33	9	25	10	30
" 51 " 100 "	3	8	4	11	2	6
" über 100 "	10	27	10	28	11	34
Zusammen	37	100	36	100	33	100

Von den Zigarettenherstellern (Einheitsbetriebe) entfiel rund ein Drittel auf die Größenklasse mit über 100 Arbeitern. Nicht viel geringer war der Anteil der Hersteller mit 11 bis 50 Arbeitern. Auch die Gruppe mit 1 bis 10 Arbeitern war mit 8 Betrieben noch stärker

1) Die neben den versteuerten und den steuerfrei abgesetzten Herstellungsmengen noch vorhandenen Bestände werden statistisch nicht erfaßt.

besetzt. Den Betrieben dieser Größenklasse kommt jedoch, ebenso wie denen ohne fremde Hilfskräfte, im Rahmen der Gesamterzeugung nur geringe Bedeutung zu. Dies wird durch die Gliederung der Erzeugung nach Größenklassen unterstrichen. Danach wurden im I. Halbjahr 1952 von einer Gesamtproduktion von 16,1 Mrd. Zigaretten allein 84,5 vH von 9 Großbetrieben mit einer Halbjahreserzeugung von über 500 Mill. Stück hergestellt. Weitere 9 Großbetriebe (Halbjahreserzeugung von über 100 bis 500 Mill. Stück) lieferten 12,2 vH, so daß die Mittel- und Kleinbetriebe der Zigarettenindustrie nur einen Anteil von 3,3 vH stellten. Das Schutzbedürfnis dieser kleineren Hersteller hat in dem neuen Tabaksteuergesetz vom 6. Mai 1953 in der Schaffung einer nur von diesen Betrieben herzustellenden 7 1/2-Pf-Zigarette Anerkennung gefunden, die ihnen einen gewissen Anteil am Markt und damit die Existenzfähigkeit erhalten soll.

Zigaretten

Rechnungs- jahr	Her- stel- lungs- betriebe	Ver- steuerte Menge	Unversteuert abgegebene Menge					Herge- stellte Gesamt- menge
			an An- gestell- te und Arbeiter	Aus- fuhr	an			
	Steuer- lager				Besat- zungs- stellen	Son- stige		
Anzahl		Millionen Stück						
1951 . . .	.	27 980,4	49,8	75,3	-	548,6	0,3	28 654,4
davon								
I. Halbj.	48	14 414,2	24,4	41,7	-	278,2	0,2	14 758,7
II. "	47	13 566,2	25,4	33,6	-	270,4	0,1	13 895,7
1952 I. Hj.	46	15 668,2	25,1	35,8	-	360,2	0,1	16 089,4

Die Produktion von 16,1 Mrd. Stück Zigaretten war um 15,8 vH höher als im II. Halbjahr 1951 und lag damit auch um 9,0 vH höher als in der gleichen Vorjahrszeit. Der größte Teil (15,7 Mrd. Stück) wurde gegen Versteuerung in den freien Verkehr gesetzt. Von den unversteuert abgegebenen Mengen waren die Lieferungen an die französischen Besatzungsstellen in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz am bedeutendsten. Die gegenüber dem II. Halbjahr 1951 leicht erhöhte Ausfuhr stellte überwiegend Schiffsbedarf dar, während die an Angestellte und Arbeiter abgegebenen Mengen die sogenannten "Deputate" umfassen.

Führend in der Zigarettenproduktion waren weiterhin Hamburg (23,1 vH) gefolgt von Bayern und Schleswig-Holstein. Auf diese Länder entfiel zusammen etwas über die Hälfte der Gesamterzeugung. Von den übrigen Ländern sind insbesondere Bremen und Niedersachsen hervorzuheben. Gegenüber der allgemein steigenden Tendenz der Produktion ist auf den Rückgang der Erzeugung in Hessen hinzuweisen (rund 79 Mill. St gegenüber 134 Mill. St im II. Halbjahr 1951).

Zigarettenhüllen

Rechnungs- jahr	An Zigarettenhüllen wurden				
	von Herstellern versteuert		aus dem Zollaussland ein- geführt und versteuert		insgesamt versteuert
	Mill. Stück	vH der Ge- samtmenge	Mill. Stück	vH der Ge- samtmenge	Mill. Stück
1951	6 608,0	99,9	7,4	0,1	6 615,4
davon					
I.Halbjahr	3 326,6	99,8	6,4	0,2	3 333,0
II. "	3 281,4	99,9	1,0	0,1	3 282,4
1952 I.Halbj.	3 255,5	99,9	1,6	0,1	3 257,1

Die Versteuerung von Zigarettenhüllen blieb mit 3,3 Mrd. Stück wiederum konstant. Bis auf verschwindend geringe Mengen handelt es sich um Blättchen inländischer Produktion. Daneben wurden jedoch beträchtliche Mengen unversteuert auf dem Schwarzmarkt umgesetzt. Nach neueren Schätzungen des Bundesfinanzministeriums belief sich der Absatz im Kalenderjahr 1952 auf 4,4 Mrd. Stück. Die Inlanderzeugung lag mit rund 99 vH in den Ländern Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen. Daneben wurden kleine Mengen auch in Niedersachsen und Bayern hergestellt.

b) Zigarren

Der bereits im Rechnungsjahr 1951 zu beobachtende Rückgang der Zigarrenherstellungsbetriebe hat sich auch im I. Halbjahr 1952 fortgesetzt. Während im II. Halbjahr 1951 noch 2 200 Betriebe an der Herstellung von Zigarren beteiligt waren, sank ihre Zahl im I. Halbjahr 1952 auf 2 036. Davon entfielen 1 814 (89,1 vH) auf "Einheitsbetriebe", so daß die detaillierten Angaben über diese Betriebsgattung einen guten Einblick in die Struktur der Zigarrenindustrie gewähren.

Zigarrenhersteller (Einheitsbetriebe)

Betriebe	Rechnungsjahr					
	1951 I. Halbjahr		1951 II. Halbjahr		1952 I. Halbjahr	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH
ohne Betriebsarbeiter ¹⁾	730	36	719	36	699	39
mit 1 bis 10 Betr. Arb. ¹⁾	955	47	905	45	799	44
" 11 " 50 "	211	10	210	11	171	9
" 51 " 100 "	48	2	53	3	49	3
" über 100 "	103	5	97	5	96	5
Zusammen	2 047	100	1 984	100	1 814	100

1) Die beschäftigten Heimarbeiter sind nicht mitgezählt.

Der Rückgang der "Einheitsbetriebe" um 8,6 vH gegenüber dem II. Halbjahr 1951 war gleichzeitig mit einer starken Einschränkung der Beschäftigtenzahl verbunden. Am 30.9.1952 waren in diesen Betrieben nur noch 50 430 Beschäftigte tätig gegenüber 54 471 am 31.3.1952. Eingeschränkt wurde hauptsächlich die Zahl der Betriebsarbeiter, während die kaufmännischen und technischen Angestellten sowie die Heimarbeiter weit weniger von den Entlassungen betroffen wurden und die Zahl der "sonstigen Angestellten und Arbeiter" sogar leicht zunahm. Trotz des Abbaues erhöhte sich die durchschnittliche Beschäftigtenzahl je "Einheitsbetrieb" infolge der geringeren Zahl an Produktionsstätten von 27 im II. Halbjahr 1951 auf 28.

Die Größengliederung nach der Zahl der beschäftigten Betriebsarbeiter zeigt weiterhin eine starke Besetzung der beiden untersten Größenklassen (83 vH), obwohl der größte Teil der ausgeschiedenen Betriebe (106) auf die Hersteller mit 1 bis 10 Arbeitern entfiel. Stark war auch der Rückgang der Produktionsstätten in der nächst höheren Größenklasse (39 Betriebe). Dagegen behaupteten sich die Hersteller mit über 50 Arbeitern sowie die kleinen Betriebe ohne Arbeiter verhältnismäßig am besten. Der Anteil der letzteren stieg sogar von 36 vH im II. Halbjahr 1951 auf 39 vH.

Der Marktanteil der kleinen Betriebe war allerdings auch in der Zigarrenindustrie gering. Auf 1 665 Betriebe (81,8 vH) mit einer Halbjahreserzeugung bis zu 500 000 Stück entfielen nur 5,8 vH der Herstellung. Weitere 337 Betriebsstätten (16,6 vH) in den Größenklassen von über 0,5 bis 12,5 Mill. Stück lieferten 41,0 vH, während rund die Hälfte der Erzeugung von nur 34 Betriebsstätten hergestellt wurde. Dabei ist jedoch zu beachten, daß bei letzteren die Herstellung von Zigarillos und Stumpen auf maschinellem Wege einen breiten Raum einnimmt, so daß vermutlich die Bedeutung der Klein- und Mittelbetriebe für die eigentliche Zigarrenproduktion größer ist, als es in den Gesamtzahlen zum Ausdruck kommt.

Zigarren

Rechnungsjahr	Herstellungsbetriebe	Versteuerte Menge	Unversteuert abgegebene Menge					Hergestellte Gesamtmenge
			an Angestellte und Arbeit.	Ausfuhr	an			
					Steuerlager	Besatzungsstell.	Sonstige	
Anzahl	Millionen Stück							
1951 . . .	.	3 787,5	23,2	3,0	727,0	1,2	0,3	4 542,2
davon								
I. Halbj.	2 270	1 789,7	10,8	1,0	297,4	0,4	0,1	2 099,4
II. "	2 200	1 997,8	12,4	2,0	429,6	0,8	0,2	2 442,8
1952 I. Hj.	2 036	1 877,4	11,2	1,3	412,8	0,6	2,3	2 305,6

Die Gesamterzeugung von Zigarren - einschl. Zigarillos und Stumpen -, die im I. Halbjahr erfahrungsgemäß etwas niedriger liegt als im II., ging gegenüber Oktober 1951 bis März 1952 um 5,6 vH auf 2,3 Mrd. Stück zurück. Davon wurden 1,9 Mrd. Stück gegen Versteuerung in den freien Verkehr gesetzt. Von den unversteuert abgegebenen Mengen sind nur die Lieferungen auf Steuerlager in Höhe von 412,8 Mill. Stück von einiger Bedeutung.

In den Haupterzeugungsländern für Zigarren, Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen, waren im I.Halbjahr 1952 nur noch 488 bzw. 637 "Einheitsbetriebe" tätig gegenüber 557 bzw. 665 im II.Halbjahr 1951. Gleichzeitig ging die Beschäftigtenziffer in Baden-Württemberg von 24 886 auf 21 962 und in Nordrhein-Westfalen, wo die Heimarbeit weit verbreitet ist, von 15 964 auf 15 544 zurück. Von der Gesamterzeugung entfielen 53 vH auf Baden-Württemberg und 29 vH auf Nordrhein-Westfalen. An dem Rest der Produktion hatten Hessen und Bayern den größten Anteil.

c) Feinschnitt

Für die Herstellung von Feinschnitt ist der gemischte Betrieb typisch. Die Produktion wird meist mit der von Pfeifentabak und Zigarren verbunden. Ausschließlich Feinschnitt herstellende Einheitsbetriebe gab es nur noch 2 (II/51: 7), die ohne fremde Hilfskräfte arbeiteten.

Feinschnitt

Rechnungsjahr	Herstellungsbetriebe	Versteuerte Menge	Unversteuert abgegebene Menge					Hergestellte Gesamtmenge
			an Angestellte und Arbeiter	Ausfuhr	an			
					Steuerlager	Besatzungsstell.	Sonstige	
Anzahl	dz							
1951 . . .	.	155 459	255	106	-	675	6	156 501
davon								
I.Halbj.	243	80 517	127	82	-	357	-	81 083
II. "	232	74 942	128	24	-	318	6	75 418
1952 I.Hj.	210	71 716	115	5	-	454	4	72 294

Insgesamt waren in der Berichtszeit 210 Betriebe an der Herstellung von Feinschnitt beteiligt gegenüber 232 im II.Halbjahr 1951. Den meisten dieser Betriebsstätten kommt jedoch nur eine untergeordnete Bedeutung zu. Der Hauptteil der Erzeugung lag bei wenigen Großbetrieben, von denen allein 2 65,3 vH und weitere 9 18,5 vH der Gesamtproduktion auf sich vereinigten.

Hergestellt wurden 72 294 dz, d.s. 4,1 vH weniger als im II.Halbjahr 1951. Fast die gesamte Menge ging gegen Versteuerung in den freien Verkehr. Unversteuert wurde Feinschnitt in verhältnismäßig geringen Mengen, hauptsächlich als "Deputat" an Angestellte und Arbeiter sowie an französische Besatzungsstellen abgegeben.

Bremen konnte seine führende Stellung in der Feinschnitterzeugung mit einem Anteil von 66 vH an der Gesamtproduktion weiter festigen (II/1951: 65 vH). Von dem Rest der Herstellung entfiel der überwiegende Teil auf Nordrhein-Westfalen.

d) Pfeifentabak

Auch bei der Pfeifentabakherstellung herrscht die Form des gemischten Betriebes vor. Daneben gab es aber auch 18 "Einheitsbetriebe", von denen 11 1 bis 10 Betriebsarbeiter und 1 11 bis 50 Betriebsarbeiter beschäftigten. Trotz leichtem Produktionsanstieg von 22 769 dz im II.Halbjahr 1951 auf 22 951 dz ist die Zahl der insgesamt an der

Pfeifentabakherstellung beteiligten Betriebe im gleichen Zeitraum von 327 auf 311 zurückgegangen. Etwa ein Drittel des Gesamtabsatzes entfiel auf 292 Betriebe mit einer Halbjahreserzeugung bis zu 25 000 kg. Ein weiteres Drittel lieferten 16 Betriebe in der Grös- senklasse von 25 000 bis 75 000 kg, während das letzte von 3 Betrie- ben mit über 75 000 kg Erzeugung beigesteuert wurde.

Pfeifentabak

Rechnungs- jahr	Her- stellungs- betriebe	Ver- steuerte Menge	Unversteuert abgegebene Menge					Herge- stellte Gesamt- menge
			an Ange- stellte und Ar- beiter	Aus- fuhr	an			
					Steuer- lager	Besat- zungs- stell.	Son- stige	
Anzahl		dz						
1951 . . .	.	47 610	12	0	2	0	0	47 624
davon								
I.Halbj.	322	24 849	4	-	2	-	0	24 855
II. "	327	22 761	8	0	-	0	0	22 769
1952 I.Hj.	311	22 948	3	0	-	-	0	22 951

Hauptgebiete der Pfeifentabakherstellung sind Nordrhein-Westfalen und Bayern, wo 38,9 vH bzw. 32,6 vH anfielen. Im Vergleich zum II. Halbjahr 1951 (40,7 vH zu 30 vH) hat sich die Relation etwas zu Gunsten Bayerns verschoben. Von den übrigen Ländern sind insbeson- dere Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg mit zusammen 18,2 vH der Erzeugung zu nennen.

e) Kau- und Schnupftabak

Von 21 Betriebsstätten wurden in der Berichtszeit 18,3 Mill. Stück Kautabak erzeugt gegenüber 19,3 Mill. Stück im II. Halbjahr 1951. Da- runter waren 8 zum Teil größere "Einheitsbetriebe" mit 463 Beschäf- tigten. Soweit die Herstellung in gemischten Betrieben erfolgte, war sie meist mit der von Rauchtobak und Zigarren verbunden. Haupter- zeugungsgebiet war Niedersachsen (37,6 vH). Die übrige Herstellung verteilte sich fast ausschließlich auf die Länder Hessen (27,1 vH), Nordrhein-Westfalen (19,6 vH) und Schleswig-Holstein (13,4 vH). Als Rohstoff dienten überwiegend ausländische Tabakblätter.

Bei leicht rückläufiger Erzeugung (2 373 dz gegenüber 2 440 dz im II. Halbjahr 1951) ging die Zahl der Schnupftabakhersteller im glei- chen Zeitraum von 35 auf 31 zurück. Unter diesen waren 11 kleinere "Einheitsbetriebe", während die übrigen auch Rauchtobak und Zigarren herstellten. 90 vH der Gesamtproduktion fiel in 16 bayerischen Be- trieben an, der Rest fast ausschließlich in Nordrhein-Westfalen. Als Rohstoff wurden neben in- und ausländischen Tabakblättern vor allem Rippen und Stengel verarbeitet (85,2 vH).

C Rohtabakhändler und Tabakwarenhändler

=====

Die Zahl der Rohtabakhändler sank von 511 am 31.3.1952 auf 469 am 30.9.1952. Auch der Beschäftigtenstand ging von 1 870 auf 1 646 Ar-

beitnehmer zurück, wobei neben einigen kaufmännischen Angestellten besonders Arbeiter entlassen wurden.

Rohtabakhändler und deren Beschäftigte

Ende des Rechnungshalbjahres	Händler mit ausl. Tabak u. ausl. Halberzeugnissen			Händler m. in- u. ausl. Tabak u. dgl. Halberzeugnissen			Händler ausschl. mit inländischem Tabak			Rohtabakhändler insgesamt		
	Be-trie-be	Beschäftigte		Be-trie-be	Beschäftigte		Be-trie-be	Beschäftigte		Be-trie-be	Beschäftigte	
		kaufm. Ange-stellte	Ar-bei-ter		kaufm. Ange-stellte	Ar-bei-ter		kaufm. Ange-stellte	Ar-bei-ter		kaufm. Ange-stellte	Ar-bei-ter
1951 I. Hj.	149	105	19	167	311	414	179	94	788	495	510	1221
II. "	142	124	22	182	347	493	187	99	785	511	570	1300
1952 I. "	139	98	6	193	385	513	137	74	570	469	557	1089

Der Rückgang trifft hauptsächlich die Händler mit Inlandtabak, die vor allem in Baden-Württemberg ihren Sitz haben, und ist offenbar auf den geringeren Umfang der 1951er Ernte zurückzuführen, die um 19,3 vH niedriger lag als 1950. In dieser Gruppe waren am 30.9.1952 nur noch 137 Handelsfirmen mit 644 Beschäftigten tätig gegenüber 187 mit 884 Beschäftigten am 31.3.1952. Dagegen hat sich die Zahl der Händler mit in- und ausländischem Rohtabak infolge der Entwicklung des Importgeschäftes von 182 mit 840 Beschäftigten auf 193 mit 898 Beschäftigten erhöht. Die meisten Handelsfirmen dieser Art befanden sich in Bremen, Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen. Die Hauptstandorte der nur auf Auslandtabak spezialisierten Händler sind die Seehandelsplätze Hamburg und Bremen. Die Zahl dieser Handelsfirmen ging leicht auf 139 zurück (II/1951: 142), die der Arbeitnehmer auf 104.

Tabakwarenhändler

Ende des Rechnungshalbjahres	Zahl der Personen, die den Tabakwarenhandel		Von den Händlern im Nebenberuf waren		
	aus-schließlich	im Nebenberuf	Lebens-mittel-händler	Gast- und Schankwirte, Hotel- und Kaffeehausbes.	Sonstige
	betreiben				
1951 I. Halbj.	25 855	300 220	120 569	115 854	63 797
II. "	26 385	306 180	122 769	119 395	64 016
1952 I. "	26 898	309 948	123 013	120 106	66 829

Im Gegensatz zu der Entwicklung bei den Rohtabakhändlern hat die Zahl der Händler mit Fertigwaren weiterhin zugenommen. Am 30.9.1952 waren insgesamt 336 846 Personen zum Tabakwarenhandel angemeldet gegenüber 332 565 am 31.3.1952. Davon entfielen ebenso wie am Ende des

Rechnungsjahres 1951 nur 8 vH auf den reinen Fachhandel. Von den Händlern im Nebenberuf hielten sich die Lebensmittelhändler und die Gast- und Schankwirte, Hotel- und Kaffeehausbesitzer mit 123 013 bzw. 120 106 etwa die Waage. Die "sonstigen Händler" (Friseure, Trinkhallenbesitzer u.a.) blieben zwar mit 66 829 weit dahinter zurück, wiesen jedoch gegenüber dem 31.3.1952 mit 2 813 Personen die stärkste Zunahme auf. Im Bundesdurchschnitt entfiel auf 144 Einwohner 1 Händler mit Tabakwaren.

D Das Tabakgewerbe in West-Berlin

=====

In West-Berlin sind gegenüber dem II.Halbjahr 1951 wenig Änderungen eingetreten. Von den 43 zur Herstellung von Tabakwaren angemeldeten Betrieben arbeiteten weiterhin 34. Der Beschäftigtenstand sank allerdings gegenüber dem 31.3.1952 von 704 auf 627 Arbeitnehmer, was offenbar auf Rationalisierungsmaßnahmen zurückzuführen ist. Insgesamt gab es 10 "Einheitsbetriebe", davon 6 Zigarren-, 1 Zigaretten- und 3 Feinschnitthersteller. Die gemischten Betriebe erzeugten meist Rauchtobak (Feinschnitt und Pfeifentobak), zum Teil in Verbindung mit Zigaretten und Zigarren.

Die Struktur des Gewerbes ist, bedingt durch die besondere Lage West-Berlins, überwiegend kleinbetrieblich. Ebenso wie im II.Halbjahr 1951 arbeiteten 1 Rauchtobak herstellender Betrieb mit über 100 Arbeitern, 2 Betriebe mit 51 bis 100 Arbeitern und 6 Betriebe mit 11 bis 50 Arbeitern. Der größte Teil der Produktionsstätten (21) fiel in die Größenklasse mit 1 bis 10 Arbeitern. Ausgesprochene Großbetriebe mit über 500 Arbeitern, wie sie im Bundesgebiet verhältnismäßig häufig anzutreffen sind, gab es in West-Berlin nicht.

Verarbeitet wurden 8 839 dz Tobakblätter gegenüber 9 116 dz im II. Halbjahr 1951. Davon entfielen 87,1 vH auf die Feinschnittherzeugung, bei der In- und Auslandtobak etwa zu gleichen Teilen verwendet wurde. Dagegen verarbeiteten die Berliner Zigarettenhersteller (11,2 vH der Gesamtmenge) nur Auslandtobak. Die geringen Verarbeitungsmengen der Zigarren- und Pfeifentobakhersteller zeigen die untergeordnete Bedeutung dieser Produktionszweige für das West-Berliner Tabakgewerbe.

Insgesamt wurden 85,9 Mill. Stück Zigaretten und 0,9 Mill. kg Feinschnitt erzeugt, d.s. 4,2 vH bzw. 0,6 vH mehr als im II. Halbjahr 1951. Auch die an sich geringe Herstellung von Zigarren hat sich mit 1,2 Mill. Stück mehr als verdoppelt, während Pfeifentobak um 12,3 vH auf 8 251 kg zurückging. Zur Bedarfsdeckung hat West-Berlin im I. Halbjahr 1952 860,9 Mill. Stück Zigaretten, 109,5 Mill. Stück Zigarren¹⁾, 98 605 kg Feinschnitt und 4 497 kg Pfeifentobak aus dem Bundesgebiet bezogen²⁾.

Die Zahl der Tobakwarenhändler belief sich am 30.9.1952 auf 9 845, d.s. 409 mehr als am 31.3.1952. Die Zunahme bei den reinen Fachgeschäften, auf die in West-Berlin mit 34,4 vH ein wesentlich höherer Anteil entfällt als im Bundesgebiet, war sogar etwas stärker als bei den Händlern im Nebenberuf. Von den Fachgeschäften wurden 616 Arbeitnehmer beschäftigt gegenüber 522 am 31.3.1952. Die meisten Händler im Nebenberuf waren Gast- und Schankwirte, Hotel- und Kaffeehaus-

1) Mai und Juni 1952 geschätzt.- 2) Bezüge West-Berlins an Tobakwaren im Warenbegleitscheinverkehr.

besitzer (67,6 vH). An zweiter Stelle lagen mit 21,8 vH die "sonstigen Händler". Die Lebensmittelhändler spielen dagegen für den Vertrieb von Tabakwaren im Gegensatz zum Bundesgebiet nur eine untergeordnete Rolle, da der Verkauf von Tabakerzeugnissen in Lebensmittelgeschäften in Berlin im allgemeinen nicht üblich ist. Insgesamt entfielen auf 220 Einwohner 1 Verkaufsstelle für Tabakwaren.

Rohtabakhändler gab es am 30.9.1952 in West-Berlin nur 13, von denen 5 mit ausländischen und 8 mit inländischen und ausländischen Tabaken handelten.

1. Tabakwarenherstellungsbetriebe¹⁾ im I. Rechnungshalbjahr 1952, gegliedert nach der Art

Art der Tabakwarenherstellungsbetriebe	Am Schluß des Rechnungshalbjahres angemeldete Betriebe		Betriebe, die im Rechnungshalbjahr		Von den Betrieben (Spalte 3) arbeiteten im Laufe des Rechnungshalbjahres mit						Am Schluß des Rechnungshalbjahres beschäftigte			
	insgesamt	davon haben am Stichtag geruht	gearbeitet	völlig geruht haben	keinem Betriebsarbeiter	Betriebsarbeitern					kaufm. u. techn. Angestellte	Betriebsarbeiter	Heimarbeiter	sonstige Angest. u. Arbeiter 2)
						1 bis 10	11 bis 50	51 bis 100	101 bis 500	über 500				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
I. Hersteller nur einer Gattung von Tabakerzeugnissen (Einheitsbetriebe)														
1. Zigarrenhersteller . . .	2 156	422	1 814	431	699	799	171	49	83	13	2 835	38 928	8 455	212
2. Zigarettenhersteller . .	45	13	33	12	2	8	10	2	6	5	1 266	5 784	-	74
3. Feinschnitthersteller . .	5	2	2	3	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4. Pfeifentabakhersteller . .	22	4	18	4	6	11	1	-	-	-	9	38	-	18
5. Kautabakhersteller . . .	10	2	8	2	1	3	1	1	2	-	75	388	-	-
6. Schnupftabakhersteller . .	11	-	11	-	6	5	-	-	-	-	12	13	-	-
Summe I . . .	2 249	443	1 886	452	716	826	183	52	91	18	4 197	45 151	8 455	304
II. Hersteller mehrerer Gattungen von Tabakerzeugnissen (Gemischte Betriebe)														
1. Zigarren- und Pfeifentabakhersteller	132	24	109	24	19	43	20	11	13	3	449	8 645	124	28
2. Zigarren-, Feinschnitt- u. Pfeifentabakherst. . .	115	12	106	13	9	54	27	5	10	1	465	4 669	2 510	38
3. Zigarren-, Feinschnitt-, Pfeifen- u. Kautabakherst.	3	-	3	-	-	-	1	-	1	1	119	741	5	19
4. Zigarren-, Feinschnitt-, Pfeifen- u. Schnupftabakh.	2	-	2	-	-	-	1	1	-	-	19	74	-	3
5. Zigarren-, Pfeifen- u. Kautabakhersteller . .	1	-	1	-	-	-	1	-	-	-	1	16	-	-
6. Zigarren-, Pfeifen- u. Schnupftabakhersteller . .	2	-	2	-	-	2	-	-	-	-	5	11	21	-
7. Zigaretten- u. Feinschnitthersteller . . .	3	-	3	-	-	-	1	1	-	1	429	1 332	-	496
8. Zigaretten- u. Pfeifentabakhersteller	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
9. Zigaretten-, Feinschnitt- u. Pfeifentabakherst. . .	5	-	5	-	-	2	-	-	3	-	173	726	-	-
10. Feinschnitt- u. Pfeifentabakhersteller . . .	114	11	105	15	23	55	20	3	4	-	695	1 748	-	117
11. Pfeifen- u. Kautabakhersteller	1	-	1	-	-	1	-	-	-	-	2	2	-	-
12. Feinschnitt-, Pfeifen- u. Kautabakhersteller . . .	5	-	5	-	-	3	1	1	-	-	47	112	-	10
13. Feinschnitt-, Pfeifen- u. Schnupftabakhersteller . .	11	-	11	-	2	5	2	2	-	-	70	156	-	-
14. Unter 1 bis 13 nicht aufgeführte Hersteller mehrerer Gattung v. Tabakerz.	21	1	20	1	2	3	6	2	5	2	439	3 801	1 623	68
Summe II . . .	415	48	373	53	55	168	80	26	36	8	2 913	22 033	4 283	779
Tabakwarenhersteller insgesamt	2 664	491	2 259	505	771	994	263	78	127	26	7 110	67 184	12 738	1 083
Dagegen: II. Rechnungshalbj. 1951	2 777	430	2 436	408	799	1 111	295	85	117	29	6 915	66 680	12 657	1 867

2. Tabakwarenherstellungsbetriebe¹⁾ im I. Rechnungshalbjahr 1952, gegliedert nach Ländern

Land	Am Schluß des Rechnungshalbjahres angemeldete Betriebe		Betriebe, die im Rechnungshalbjahr		Von den Betrieben (Spalte 3) arbeiteten im Laufe des Rechnungshalbjahres mit						Am Schluß des Rechnungshalbjahres beschäftigte			
	insgesamt	davon haben am Stichtag geruht	gearbeitet	völlig geruht haben	keinem Betriebsarbeiter	Betriebsarbeitern					kaufm. u. techn. Angestellte	Betriebsarbeiter	Heimarbeiter	sonstige Angest. u. Arbeiter 2)
						1 bis 10	11 bis 50	51 bis 100	101 bis 500	über 500				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
Schleswig-Holstein	78	22	57	22	30	19	5	1	1	1	172	1 104	1	10
Hamburg	130	22	113	23	67	35	6	1	2	2	803	2 599	67	14
Niedersachsen	296	52	246	50	131	90	17	3	4	1	308	2 034	220	40
Bremen	119	12	106	20	50	48	5	-	2	1	641	2 821	331	573
Nordrhein-Westfalen	900	146	792	154	315	342	84	18	30	3	1 944	13 069	11 854	165
Heessen	189	40	153	39	28	78	22	5	18	2	491	7 774	142	18
Rheinland-Pfalz	154	33	126	25	43	56	12	4	11	-	360	3 079	47	52
Baden-Württemberg	675	147	599	156	73	281	103	37	50	15	1 865	30 669	46	150
Bayern	123	17	107	16	34	45	9	9	9	1	526	4 035	30	61
Bundesgebiet	2 664	491	2 259	505	771	994	263	78	127	26	7 110	67 184	12 738	1 083
Dagegen:														
II. Rechnungshalbj. 1951	2 777	430	2 436	408	799	1 111	295	85	117	29	6 915	66 680	12 657	1 867

1) Die Betriebe sind auf Grund der amtl. Anmeldungen gezählt, ohne Rücksicht darauf, ob es sich um Betriebe handelt, die mit anderen eine wirtschaftliche Einheit bilden. Besondere Betriebsstätten eines Zigarrenherstellungsunternehmens sind jedoch zusammen mit dem Hauptbetrieb nachgewiesen.
2) Reisende (nicht aber selbständige Vertreter), Fahrer, Lieferanten, Kassierer usw.

4. Verarbeitung von Rohstoffen und in den freien Verkehr gebrachte Tabakerzeugnisse im I. Rechnungshalbjahr 1952, gegliedert nach Ländern

L a n d	Be-triebe, die gear-beitet haben Anzahl ¹⁾	Von den Betrieben verarbeitete Mengen an						Von den Betrieben wurden						Nachrichtl. Angabe aller im Betrieb angef. Rippen (Stengel), Abfälle und dgl. kg		
		Rohtabak						unversteuert								
		Tabakblätter		Geschnittene -gerissene- Zigarreneinlage		Sonst. Rohtab. -Rippen- (Stengel), Abfälle -		Tabak-ersatz- stoff- fen	ver- steuert	als Deput. abgegeb. (§ 70 d. TabStG.)			in das Ausl. ausge- führt			
		ausländ.	inländ.	ausländ.	inländ.	kg	Steuer- lager			Besat- zungs- stell- abgeben	Son- stige	1 000 Stück	abgegeben		kg	
I. Zigarettenhersteller																
Schlesw.-Holst.	5	2 436 360	-	-	-	108	-	2 306 683	2 749	3 119	-	-	-	82 904		
Hamburg	9	4 047 686	198	-	-	58	-	3 683 029	7 297	24 543	-	-	-	198 497		
Niedersachsen)	5	4 530 223	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	170 137		
Bremen	6	601 274	74	1 478	-	-	-	227 651	770	1 344	-	-	-	18 944		
Nordrh.-Westf.	5	87 540	2	-	-	-	-	78 788	132	61	-	-	-	5 497		
Hessen	5	1 370 100	259 500	-	-	500	-	1 256 663	2 396	327	-	-	158 780	98 000		
Rheinl.-Pfalz	7	1 403 811	241 098	-	410	5 699	5 511	1 221 519	1 697	698	-	-	201 400	125 290		
Baden-Württg.	4	2 894 806	3	-	-	37	-	2 657 546	4 134	4 302	-	-	-	174 819		
Bundesgebiet	46	17 311 800	500 875	1 693	410	8 035	5 511	15 668 227	25 056	55 839	-	360 180	109	834 088		
II. Zigarrenhersteller																
Schlesw.-Holst.	47	8 476	6 659	100	418	32	2	2 105	18	5	206	-	-	3 388		
Hamburg	37	48 638	12 681	7 286	2 075	147	39	11 218	108	44	353	-	-	12 184		
Niedersachsen	223	82 093	43 792	40 967	28 445	8 671	299	27 909	331	113	3 206	-	-	34 484		
Bremen	96	153 806	102 271	68 702	37 535	5 723	1	49 582	314	109	14 733	-	-	28 443		
Nordrh.-Westf.	709	705 327	489 132	1 343 250	1 014 054	234 624	20 959	576 329	7 012	515	92 390	-	-	313 952		
Hessen	144	537 260	374 365	68 769	105 052	45 802	2 670	115 868	546	84	37 741	-	-	236 895		
Rheinl.-Pfalz	104	82 800	191 600	20 500	53 400	10 900	1 600	40 907	158	-	8 682	-	2 196	84 500		
Baden-Württg.	543	2 169 263	3 047 860	688 244	1 252 833	165 756	55 688	970 439	2 502	408	238 122	611	115	1 523 817		
Bayern	73	221 723	158 042	47 272	55 808	43 671	4 638	83 072	197	65	17 312	-	-	86 262		
Bundesgebiet	2 036	4 007 386	4 426 402	2 285 090	2 549 620	515 326	85 896	1 877 429	11 186	1 343	412 745	611	2 311	2 323 925		

noch: 4. Verarbeitung von Rohstoffen und in den freien Verkehr gebrachte Tabakerzeugnisse im I. Rechnungshalbjahr 1952, gegliedert nach Ländern

L a n d	Be-triebe, die gear-beitet haben Anzahl ¹⁾	Von den Betrieben verarbeitete Mengen an						Von den Betrieben wurden						Nachrichtl. Angabe aller im Betrieb angef. Rippen (Stengel), Abfälle und dgl. kg		
		Rohtabak						unversteuert								
		Tabakblätter		Geschnittene -gerissene- Zigarreneinlage		Sonst. Rohtab. -Rippen- (Stengel), Abfälle -		Tabak-ersatz- stoff- fen	ver- steuert	als Deput. abgegeb. (§ 70 des TabStG.)			in das Ausl. ausge- führt			
		ausländ.	inländ.	ausländ.	inländ.	kg	Steuer- lager			Besat- zungs- stell- abgeben	Son- stige	1 000 Stück	abgegeben		kg	
III. Feinschnitthersteller																
Schlesw.-Holst.	6	4 618	1 120	-	-	143	2	6 316	55	10	-	-	-	487		
Hamburg	7	55 476	43 243	-	-	2 695	-	107 833	353	3	-	-	-	2 210		
Niedersachsen	19	116 009	98 478	-	-	3 196	508	232 895	1 102	15	-	-	-	3 903		
Bremen	15	986 867	1 797 464	33	-	1 107	181	4 758 994	3 550	324	-	-	-	36 978		
Nordrh.-Westf.	88	720 831	538 308	-	-	18 841	710	1 426 778	4 259	150	-	-	-	46 947		
Hessen	12	14 597	14 215	-	-	15	-	32 233	132	-	-	-	-	184		
Rheinl.-Pfalz	26	136 700	146 000	-	-	10 200	0	278 300	600	-	15 600	0	-	12 700		
Baden-Württg.	18	105 220	85 540	-	-	9 349	-	201 392	734	-	29 800	350	-	10 748		
Bayern	19	55 847	72 620	-	-	16 649	7	126 888	729	-	-	-	-	4 107		
Bundesgebiet	210	3 196 165	2 796 988	33	-	62 195	1 408	7 171 629	11 514	502	-	45 400	350	118 264		
IV. Pfeifentabakersteller																
Schlesw.-Holst.	6	7 192	1 249	-	15	7 006	-	15 575	-	-	-	-	-	507		
Hamburg	7	45 021	3 651	-	-	8 322	-	59 484	-	3	-	-	-	3 634		
Niedersachsen	33	19 441	4 599	45	-	18 224	35	46 588	-	3	-	-	-	4 827		
Bremen	16	29 874	21 738	216	-	16 035	1	81 090	-	-	-	-	-	712		
Nordrh.-Westf.	116	330 145	224 144	-	30	266 178	1 725	891 777	198	-	-	-	-	17 233		
Hessen	18	10 372	5 618	-	-	12 295	-	35 544	49	-	-	-	-	1 625		
Rheinl.-Pfalz	28	36 700	78 200	-	-	106 400	0	235 400	0	-	-	-	0	5 400		
Baden-Württg.	57	57 301	26 934	8 214	6 416	90 301	89	184 765	18	-	-	-	-	9 908		
Bayern	30	343 033	123 184	-	-	146 674	-	748 565	84	-	-	-	-	8 016		
Bundesgebiet	311	878 879	489 317	8 475	6 461	671 435	1 850	2 294 788	352	3	-	-	0	51 862		

1) Vgl. S. 21 Anm. 1.

5. Rohtabakhändler nach dem Stand vom 30. September 1952

L a n d	Händler mit ausländischem Rohtabak				Händler mit ausländischem und inländischem Rohtabak				Händler ausschließlich mit inländischem Rohtabak			
	Be- trie- be insge- samt	Vorrats- verzol- ler (§ 87 d. Durchf. Best.)	Beschäftigte Ange- stell- te	Ar- bei- ter	Be- trie- be insge- samt	Vorrats- verzol- ler (§ 87 d. Durchf. Best.)	Beschäftigte Ange- stell- te	Ar- bei- ter	Be- trie- be insge- samt	Vorrats- verzol- ler (§ 87 d. Durchf. Best.)	Beschäftigte Ange- stell- te	Ar- bei- ter
Schleswig-Holstein ..	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
Hamburg	45	4	26	1	11	7	10	9	-	-	-	-
Niedersachsen	-	-	-	-	2	-	21	28	3	-	2	5
Bremen	40	40	58	1	68	68	207	12	1	-	1	-
Nordrhein-Westfalen..	12	2	7	3	34	16	18	11	-	-	-	-
Hessen	15	10	5	-	9	7	3	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	2	-	-	-	9	1	16	63	8	-	23	158
Baden-Württemberg ...	20	2	1	1	57	25	109	390	123	-	47	406
Bayern	5	2	1	-	3	-	1	-	1	-	1	1
Bundesgebiet	139	60	98	6	193	124	385	513	137	-	74	570
Dagegen:												
Stand vom 31.3.1952..	142	63	124	22	182	117	347	493	187	2	99	785
Außerdem:												
Westsektoren v. Berlin												
Stand vom 30.9.1952..	5	-	1	-	8	-	3	-	-	-	-	-
Dagegen:												
Stand vom 31.3.1952..	5	-	1	-	7	-	3	-	-	-	-	-

6. Tabakwarenhändler nach dem Stand vom 30. September 1952

L a n d	Personen und Un- ternehmen, die den Tabakwarenhandel		Von den Händlern in Spalte 1 beschäftigte		Von den Händlern im Nebenberuf (Spalte 2) waren				
	aus- schließ- lich	im Neben- beruf	Ange- stellte	Ar- beiter	Gast- u. Schankwir- te, Hotel-, Kaffee- hausbes.	Fri- seure	Lebensmit- tel- oder Kolonial- waren- händler	Trink- hallen- be- sitzer	sonst. Händler (Gemischt- warenhänd- ler u. a.)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Schleswig-Holstein ..	1 356	15 599	1 032	270	5 097	467	6 770	252	3 013
Hamburg	2 484	6 015	461	111	2 527	101	1 624	256	1 507
Niedersachsen	2 847	39 633	709	284	15 345	1 108	15 621	660	6 899
Bremen	778	3 113	230	33	1 050	58	767	235	1 003
Nordrhein-Westfalen..	10 696	71 584	3 669	807	25 289	3 193	31 874	3 719	7 509
Hessen	2 262	29 991	699	169	11 458	1 005	10 154	1 519	5 855
Rheinland-Pfalz	1 862	20 670	452	92	8 862	799	8 355	680	1 974
Baden-Württemberg ...	1 618	50 355	611	246	21 455	1 533	19 597	568	7 202
Bayern	2 995	72 988	1 040	330	29 023	865	28 251	1 002	13 847
Bundesgebiet	26 898	309 948	8 903	2 342	120 106	9 129	123 013	8 891	48 809
Dagegen:									
Stand vom 31.3.1952..	26 385	306 180	7 135	1 874	119 395	9 366	122 769	8 330	46 320
Außerdem:									
Westsektoren v. Berlin									
Stand vom 30.9.1952..	3 382	6 463	411	205	4 369	9	502	174	1 409
Dagegen:									
Stand vom 31.3.1952..	3 175	6 261	382	140	4 186	11	474	188	1 402

7. Tabakwarenherstellungsbetriebe¹⁾ in den Westsektoren von Berlin im I. Rechnungshalbjahr 1952

Art der Tabakwarenherstellungsbetriebe	Am Schluß des Rechnungshalbjahres angemeldete Betriebe		Betriebe, die im Rechnungshalbjahr		Von den Betrieben (Spalte 3) arbeiteten im Laufe des Rechnungshalbjahres mit						Am Schluß des Rechnungshalbjahres beschäftigte			
	insgesamt	davon haben am Stichtag gerührt	gearbeitet haben	völlig gerührt haben	keinen Betriebsarbeiter	Betriebsarbeitern					kaufm.u. techn. Angestellte	Betriebsarbeiter	Heimarbeiter	sonstige Angest. u. Arbeiter ²⁾
						bis 10	11 bis 50	51 bis 100	101 bis 500	über 500				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
I. Einzelbetriebe														
1. Zigarrenhersteller	11	5	6	5	3	2	1	-	-	-	2	18	-	
2. Zigarettenhersteller	2	1	1	1	-	-	-	1	-	-	37	60	-	
3. Feinschnittsteller	3	-	3	-	1	2	-	-	-	-	4	4	1	
Zusammen	16	6	10	6	4	4	1	1	-	-	43	82	-	
II. Gemischte Betriebe														
1. Zigarren-, Feinschnitt- und Pfeifentabakhersteller	6	1	5	1	-	5	-	-	-	-	3	9	-	
2. Zigaretten- und Feinschnittsteller	3	2	2	1	-	1	-	1	-	-	34	62	-	
3. Zigarren-, Feinschnitt- und Pfeifentabakhersteller	11	1	10	1	-	8	2	-	-	-	25	61	2	
4. Feinschnitt- und Pfeifentabakhersteller	7	-	7	-	-	3	3	-	1	-	59	245	1	
Zusammen	27	4	24	3	-	17	5	1	1	-	121	377	-	
Tabakwarenhersteller insgesamt	43	10	34	9	4	21	6	2	1	-	164	459	-	
Degegen:														
II. Rechnungshalbj. 1951	44	11	34	11	9	16	6	2	1	-	132	567	-	

1) und 2) Vgl. S. 20 Anm. 1 und 2.

8. Verarbeitung von Rohstoffen und in den freien Verkehr gebrachte Tabakerzeugnisse in den Westsektoren von Berlin im I. Rechnungshalbjahr 1952

Art und Größenklasse der Betriebe	Betriebe, die gearbeitet haben	Von den Betrieben verarbeitete Mengen an						Von den Betrieben wurden				Nachrichtl. Angabe aller im Betrieb angefallener (Stängel), Abfälle u. dgl. kg
		Rohtabak						versteuert	unversteuert			
		Tabakblätter		Geschnittene - gerissene - Zigaretteinlagen		Sonst. Roh-tabak - Rippen (Stängel), Abfälle -	Tabak-ersatz-stoffen		als Depu-tate abge-gaben (§ 70 d. TabStG.)	in das Ausland ausge-führt	insge-samt her-gestellt	
		ausländ.	inländ.	ausländ.	inländ.								1 000 Stück
Anzahl	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg			
I. Zigarrenhersteller	10	3 697	4 972	58	112	-	375	1 144	8	-	1 152	2 274
II. Zigarettenhersteller												
a) bis zu 1 Mill. St	7	378	-	-	-	-	-	431	61	-	492	14
b) über 1 Mill. St	3	98 570	-	686	-	-	-	85 056	266	48	85 370	5 116
Summe II.	10	98 948	-	686	-	-	-	85 487	327	48	85 862	5 130
III. Pfeifentabakhersteller	5	6 819	-	-	-	670	-	8 251	-	kg	8 251	9
IV. Feinschnittsteller												
a) bis zu 25 000 kg	17	30 601	30 071	612	553	339	-	75 203	40	-	75 243	2 311
b) über 25 000 kg	6	357 224	351 605	339	-	24 992	-	828 346	719	50	829 115	8 238
Summe IV.	23	387 825	381 676	951	553	25 331	-	903 549	759	50	904 358	10 549
Rohstoffmenge (I b. IV)		497 289	386 648	1 695	665	26 001²⁾	375					17 962

1) Vgl. S. 21 Anm. 1.- 2) Bei den Angaben über die Verarbeitung von sonstigem Rohtabak - Rippen (Stängel), Abfälle - liegen Doppelschlungen vor. Der Umfang dieser Doppelschlungen, die zur Ermittlung der tatsächlichen Verarbeitungsmenge in Abzug gebracht werden müssen, stellt sich schätzungsweise auf 19 500 kg.